



# St. Leonhardi Pfarrrblatt

56 / 12

ADVENT 2015

*Adventlich leben, um bereit zu sein für das, was manchmal so überraschend in unser Leben tritt, was uns anrührt und bewegt, was uns angeht und persönlich meint.*

*Adventlich leben, um hellwach zu sein für das, was es neu zu erkennen gilt in dieser Zeit der seltenen oder verloren gegangenen Visionen, die aber Gottes Zeit mit uns und für uns ist.*

*Adventlich leben, um ganz Ohr zu sein für jene, die uns von ihrem Kummer und ihrer Mühsal ihrer Hoffnung und ihren Nöten, ihrer Sehnsucht und ihrer Enttäuschung erzählen wollen.*



# G O T T E S D I E N S T E

Abkürzungen: KK = Kunigundkirche LK = Leonhardikirche JO = Josefsheim

Vom Advent bis Samstag vor Palmsonntag feiern wir alle Messen in der Kunigundkirche  
(ausgenommen Heiliger Abend und Christfest)

## BEICHTGELEGENHEIT im Advent vor den RORATE-Messen

28.11. Sa 15.00 **Besinnungsnachmittag im Advent-  
für ältere Männer u. Frauen im Pfarrsaal mit Adventkranzsegnung**

18.00 Kunigundkirche - **Messe- Adventkranzsegnung Krippensegnung**  
f.++ Franz u. Antonia Pogrietz u. Juliane Rezek;  
f.++ Eltern u. Geschwister Meisel

### **29.11. 1. ADVENT - SONNTAG** ( Jer 33, 14-16; 1 Thess 3,12 - 4,2; Lk 21, 25-28; )

o6.00 **KK RORATE** mit musikal. Gestaltung (Kirchenchor)  
anschl. Rorate - Frühstück im Pfarrsaal (Pfarrgemeinderat)  
f.+ Franz Penz jun; f.++ d. Fam. Dirnberger /Geiger;  
f.++ Josef Traußnig u. Johann u. Franz Hochegger

o9.30 **KK Messe** f.++ Franz, Johann u. Erich Asprian ; f.++ Maria Schmerlaib  
u. Eltern u. Geschwister; f.++ Thomas u. Luise Abraham

30.11. Mo 6.00 **RORATE** f.++Johann, Juliane, Hubert u. Otto Sattler; f.+Hermann Gsodam;  
f.++ Elisabeth u. Johann Waich

o1.12. Di 6.00 **RORATE** f.++ Eltern u. aus Dankbarkeit; Z. Ehren d.hl. Leonhard;  
Aus Dankbarkeit

o2.12. Mi 6.00 **RORATE** f.++ Anna Kienzl u. Eltern u. Geschwister Kurda  
10.30 **Messe im Pflegeheim** f.++ v. Kärntnerlandweg; f.++ Ludmilla u. Florian Jöbstl;  
f.++ Luise u. Johann Tatschl

o3.12. Do 6.00 **RORATE** f.++ Arnold Theuermann u. Eltern; f.+ Johann Schatz;  
f.++ Maria Schmerlaib u. Bruder Ferdinand

o4.12. Fr 6.00 **RORATE** **Schüler-Rorate (Volksschüler** u. Frühstück im Pfarrsaal)  
f.++ Friedrich u. Barbara Stückler u. Frieda Bruder;  
f.++ Viktor u. Rosa Joham; Zu Ehren d.hl. Barbara

o5.12. Sa 6.00 **RORATE** f.+ Katharina Karner; f.+ Ferdinand Reiterer; f.+ Maria Bauer  
(Musikal. Gestaltung: Kirchenchor St. Leonhard)

**06.12. 2. ADVENT - SONNTAG** ( Bar 5,1-9; Phil 1, 4-11; Lk 3,1-6 )

06.00 **RORATE** *mit musikal. Gestaltung (Quintett u.Gem.Gruppe des MGV  
anschl. Rorate - Frühstück im Pfarrssal (Kameradschaftsbund)*  
f.++ Lorenz u. Katharina Baumgartner; f.+ Maria Penz;  
f.++ Erich Pöllinger, Peter u. Gerti Schurmann, Ray Schweg-  
mann u. Johanna Woger;

09.30 Messe f. HV v. Stückler vlg. Sturm; f.++ Maria, Peter u. Gerhard  
Wiltsche; f.++ Johanna u. Philipp Tripolt

07.12. Mo 6.00 RORATE f.++ Franz u. Maria u. Thomas Pichler; f.+ Maria Bauer;  
f.++ Maria, Jakob u. Peter Schultermandl u. Bauer Maria

**8.12 Di Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau MARIA**  
( Gen 3,9-20; Eph 1,3-12; Lk 1,26-38)

06.00 **RORATE** Musikal. Gestaltung Singgemeinschaft Kliening  
Aus Dankbarkeit; f.+ Michael Stary; f.++ Gregor Maurer,  
Franz u. Aloisia Sturmer u. Peter u. Juliane Fleck  
und Gregor u. Helene Maurer

09.30 **Festmesse zum Marienfeiertag** *Musikal.Gestalt.: Kirchenchor*  
Zur Danksagung; f.+ Adele u. Albin Köppl;  
f.++ Ottilie Münzer u.++ Verwandtschaft;  
f.++ Mitglieder des Seniorenbundes



**Eröffnung des Heiligen Jahres der Barmherzigkeit**

09.12. Mi 6.00 RORATE f.++ d. Familien Hafner; f.++ Josef u. Walburga Penz u.  
Franz u. Burgi; f.+ Ottilie Münzer u. Helene Thelian

10.30 Messe im Pflegeheim f.d.Pfarrgemeinde

10.12. Do 6.00 RORATE **Schüler Rorate (NMS-Bad St. Leonhard)**  
f.++ Georg u. Katharina Schraml u.f.++ Verwandtschaft;  
Zu Ehren der hl.Schutzengel; f.+ Pfr.Anton Münzer u.++ Verw.

11.12. Fr 6.00 RORATE f.++ Kilian u. Stefanie Tirof u. Aloisia Kraxner; f.++ Franz Stückler  
sen.u.jun. u. Karl Angerer; f.++ Luise und Johann Tatschl

12.12. Sa 6.00 RORATE f.++ Gottfried u. Maria Greßl; f.+ Stefanie Rieger; f.++ Maria,  
Jakob u. Peter Schultermandl u. Reinhard Schlögl

**17.00 JUGEND-ADVENT „Zünd an ein Licht!“**

Lichtfeier mit Fackelwanderung auf den Schlossberg

Eingeladen sind: Jugendliche, Firmlinge, junge Erwachsene mit Familien  
anschließend Jugendtreff im Pfarrhof

**13.12. 3. ADVENT - SONNTAG** (Zef 3,14-17; Phil 4,4-7; Lk 3,10-18)

o6.00 **KK RORATE** *mit musikal. Gestaltung (MGV Bad St. Leonhard)*  
*anschl. Rorate - Frühstück im Pfarrssaal (Trachtenfrauen)*

f.++ Franz Stückler sen.u.jun. u. Karl Angerer;  
f.++ Mitzi Schatz u. Franz; f.++ Josef u. Mathilde Mayer

o9.30 **KK** Messe f. d. Pfarrgemeinde; f.++ Hubert Woger u. Martin u. Justine  
Woehr u. Sandra Sattler u. Aloisia Konrad;  
f.++ Martha u. Hermann Podgornik u. Josef Mauritsch

14.12. Mo 6.00 RORATE f.++ Antonia , Valentin u. Hans Pirker;  
f.++ Johann u. Hemma Tschrepetz

15.12. Di 6.00 RORATE f.++ Franz u. Hilde Tripolt u. Gerhard Pfennich;  
f.++ Johann u. Rosa Schatz/Erzberg

16.12. Mi 6.00 RORATE f.++ Silvia Wölkert u. Monika u. Franz Pichler;  
f.+ Anton Zarfl u. Elfriede; f.++ Thomas, Franz u. Aloisia Talker  
10.30 Messe im Pflegeheim *Musikal. Gestaltung: Kirchenchor St. Leonhard*  
f.++ Familienangehörige

17.12. Do 6.00 RORATE **Schüler Rorate (NMS-Bad St. Leonhard)**  
f.+ Reinhard Schlögl; f.+ Peter Zarfl

18.12. Fr 6.00 RORATE **Schüler-Rorate (Volksschüler u. Frühstück im Pfarrsaal))**  
f.++ Maria u. Florian Gutschi u.++ Verw.; f.+ Peter Baumgartner

19.12. Sa 6.00 RORATE f.++ Franz u. Maria Greßl u. Elke; f.+ Peter Gollob;  
f.++ Lorenz u. Wilhelmine Hafner

**20.12. 4. ADVENT - SONNTAG** (Zef 3,14-17; Phil 4,4-7; Lk 3,10-18)

o6.00 **KK RORATE** *mit musikal. Gestaltung (Kirchenchor)*  
*anschl. Rorate - Frühstück im Pfarrssaal (Bauernschaft)*

f.++ d. Familie vlg. Scherrbauer u. Hofstättler; f. Verst.d.Familie  
Penz; f.++ Thomas, Maria und Franz Pichler

o9.30 **KK** Messe f.+ Maria und Adam Oswald; f.+ Maria Vallant;  
f.++ Ludmilla und Florian Jöbstl

19.00 ADVENTSINGEN des MGV in der Kunigundkirche  
Mitwirkende: MGV, Gemischer Chor d.MGV, MGV-Quintett, Musikschule,  
Kirchenchor St. Leonhard, Sängerrunde Preitenegg

21.12. Mo 6.00 RORATE f.++Paul und Walburga Zarfl u. ++ Max u. Maria Sorger; f.d.Pfg.

22.12. Di 6.00 RORATE f.++Franz u. Mitzi Schatz; f.++ Pius u. Gertrude Eberhard; f.g.Pfg.

23.12. Mi 6.00 RORATE f.++Lorenz u. Kunigunde Schultermandl;  
f.++Johann u. Maria Steiner

10.30 Messe im Pflegeheim f.+ Alois Bauer

24.12. Do 6.00 RORATE f. + Maria Vallant; f.+ Ernst Schlögl u.++ Hemma u. Franz  
Kollmann u.+ Franz Gaber; f.++ Siegfried u. Franz Maggale u.  
+ Katharina Karner

24.12. Donnerstag

# HEILIGER ABEND

15.45 Fatimakirche Kliening Metteneinsingen *Gest.: Singgemeinschaft Kliening Ltg.Karin Maurer*

16.00 **Christmette**

f.++ Gregor Maurer; f.++d. Fam.Schatz vlg.Grabner; f.++ d. Fam. Amberger vlg.Pucker u.+Franz Maggale; f. HV vlg.Bischof u.Franz Asprian vlg.Grabenblöchl; f.++ Hildegard und Josef Payer; f. Verst.d.Fam.Moselebauer; f.++ Maria u.Franz Pirker u. Hans u.Rosi Reiterer u. Verst.d.Fam. Kögelebauer; f.++ Valentin, Gerhard u.Christine Schatz



**20.30 Leonhardikirche**

**Metten-Einsingen**

*MGV Bad St.Leonhard  
Ltg. Bernhard Schultermandl*



**21.00 Leonhardikirche CHRISTMETTE**

*(Musikal.Gest.: MGV Bad St. Leonhard)*

f.++ Florian Jöbstl u.f. Hausverst. vlg. Plenker ; f. HV d.Fam.Köppl vlg.Karrer;  
f.+ Max Pichler u. + Sr. Chiara Wiltsche

25.12. Do

## Hochfest der GEBURT DES HERRN

*(Jes 9,1-6; Tit 2,11-14; LK 2,1-14;)*

08.00 Kunigundkirche **Messe**

f.+ Karl Kogler; f.+ Gustav Stückler; f.+ Alois Bauer

09.30 Leonhardikirche **FESTMESSE**

f. ++ Auguste u. Maria Schiechl, Peter Gollob u. Verst. d. Fam.Semmelrock ; f.+ Friedrich Tripolt u.++ Geschw.; f.++ Katharina u.Rudolf Dürnberger u. ++ Matthias u. Aloisia Pfennich

*Musikal. Gest.: Oberdorfer Stille Nacht - Messe von Klier  
mit Kirchenchor und Orchester Ltg. Franz Köppl*

26.12. Fr

## Fest des hl. Stephanus *(Apg 6,9-10.54-60; Mt 10,17-22;)*

08.00 Kunigundkirche **Messe** f.+ Apollonia Strutz u. ++ Stephanie u.

Ferdinand Mitterbacher; f. Verst.d.Fam. vlg.Schmerlaib;  
f.++ Maria u. Ägydius Zuber

09.30 Kunigundkirche **Messe** f.d. Pfarrgemeinde; f.++ Ida u. Elisabeth u.

Josef Rabensteiner u.+ Antonia Offner; f. Verst.d.Fam. vlg.Schiechlhofer

**Salz- und Wasserweihe zu Ehren des hl. Stephanus**

## Das EWIGE LICHT brennt vor dem Allerheiligsten zum Gedenken an:

In der Woche vom 29.12.	LK	++ Viktor u. Rosa Joham		
	KK	++ Johann, Rosa, Hannes u. Günther Schatz		
	JO	Auf Gute Meinung		
In der Woche vom 6.12.	LK	Zur Danksagung	KK	+ Gustav Stückler
	JO	++ Franz u. Angela Schatz		
In der Woche vom 13.12.	LK	++ Johanna, Franz, Adolf u. Maria Probst		
	KK	+ Johanna Dextl	JO	++ Lorenz u. Kunigunde Schultermandl
In der Woche vom 20.12.	LK	++ Hildegard u. Josef Payer		
	KK	++ Gregor u. Helene Maurer u. ++ Söhne u. ++ d. Fam. Rabensteiner		
	JO	+ Hans Pirker und Hubert u. Anton Scharf		



Das heurige Hauptprojekt der Sammlung

### **BRUDER und SCHWESRER in NOT - Nikolaussammlung**

ist das Projekt BAMAMA LAMUKA.

In der Diözese Bonkungu-Ikela/Kongo wird zurzeit durch die Initiative von Frau Susanne Plieschnegger das Bildungszentrum "Bamama Lamuka" errichtet. Frau Plieschnegger, geboren in Bokungu-Ikela, wohnhaft seit über 18 Jahren in St. Veit/Glan, ist ausgebildete Hebamme und arbeitet im Krankenhaus St. Veit als Pflegehelferin. "Bruder und Schwester in Not" unterstützt diesen Bau, wo bereits die ersten Ausbildungskurse für Frauen beginnen.

Angeboten werden Alphabetisierung, Berufsausbildung (Schneiderei, Landwirtschaft, Seifenproduktion, Bäckerei), Gesundheitserziehung (Hygiene und Aidsprävention) und Menschenrechtskurse.

Wir bitten Sie um Ihren Beitrag für die Ausbildung von Frauen, um ihnen eine Chance auf ein selbstbestimmtes Leben und eine bessere Zukunft zu ermöglichen.

**HERR**, gib, dass wir bei all unserem Tun das befolgen,  
was Du uns gelehrt und vorgelebt hast:

**dass wir uns der Armen und Schwachen annehmen;  
den Kranken und Leidenden Mut und Zuversicht zusprechen;  
den Hungernden und Durstigen Speise und Trank reichen  
und den Obdachlosen eine Bleibe bieten;  
den Entrechteten, Verfolgten und Geknechteten beistehen;  
den Sprachlosen eine Stimme geben;  
den Suchenden einen Weg weisen;  
den Traurigen Trost spenden; den Weinenden die Tränen trocknen;  
die Verzweifelten wieder aufrichten; die Streitenden friedfertig machen.**



# Feuerwehrjugend

## Friedenslichtübergabe 2015

Montag, 21. Dezember 2015, 17.00 Uhr  
Hauptplatz Bad St. Leonhard

DIE AKTION  
FRIEDENSLICHT  
AUS BETLEHEM



### Programm:

Die Feuerwehrjugend Maria Lankowitz aus der Steiermark überbringt uns das Friedenslicht 2015.

Kurze Begrüßung durch Herrn Bezirksfeuerwehrkommandanten OBR Wolfgang Weißhaupt.

Besinnliche Worte werden durch Stadtpfarrer Walter Oberguggenberger und Bezirksfeuerwehrkurat Pater Anselm gesprochen.

Es erfolgt die Übergabe des Friedenslichtes an die Feuerwehrjugendgruppen des Bezirkes Wolfsberg und anschließend die Weitergabe an die Bevölkerung.

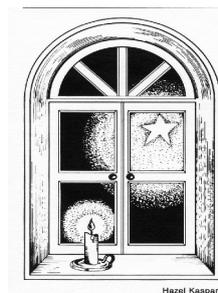
Die FJ-Gruppe Bad St. Leonhard bringt danach das Friedenslicht gemeinsam mit Stadtpfarrer Walter Oberguggenberger und Bezirksfeuerwehrkurat Pater Anselm in die Kunigundkirche in Bad St. Leonhard.

Die Veranstaltung wird in dankenswerter Weise vom Bläserquartett der Stadtkapelle Bad St. Leonhard musikalisch umrahmt.

### Einladung zur **SCHÜLER-RORATE** im Advent 2014

Mittwoch Freitag, 4.12. und Freitag, 18.12.  
**RORATE** 6 Uhr gestaltet von Volksschülern

Donnerstag, Donnerstag, 10.12. und Donnerstag, 17.12.  
**RORATE** 6 Uhr gestaltet von den Schülern der NMS



### Kirchenchor-Sängerehrung

Der Bischof von Gurk in Klagenfurt Dr. Alois Schwarz hat den langjährigen Kirchenchormitgliedern Hemma und Bernhard Schultermandl und Walter Karner **für 30-jährige Treue** und Monika Karner und Johann Schriefl **für 20-jährige Treue im Gotteslob** gedankt und das Cäcilienabzeichen in Silber verliehen. Herzliche Gratulation !

Die Pfarre dankt allen Kirchenchor-SängerInnen mit dem Chorleiter und Organisten Johann Spruk und Annelies Mostögl und den MusikerInnen im Orchester mit Franz Köppl für den Einsatz zum Lob Gottes und zu unserer Freude !

# Lourdes 2016

## Buswallfahrt über Einsiedeln nach Lourdes 2. - 8. Mai 2016

Wir Leonharder wollen uns dieser diözesanen Pilgerwallfahrt anschließen.



Am 11. Februar 1858 fand in Lourdes ein Ereignis statt, das auf die Zukunft der kleinen Stadt einen großen Einfluss hatte. An diesem Tag ging Bernadette Soubirous, ein junges vierzehnjähriges Mädchen, zum Ufer des Flusses Gave, um Holz zu sammeln. Dort erblickte sie in einer Felsnische die Jungfrau Maria, welche ihr in weiterer Folge bis zum Juli 1858 noch 17 Mal erschien. Seit damals ist Lourdes der bedeutendste Wallfahrtsort Europas. Jährlich pilgern mehr als fünf Millionen Gläubige aus aller Welt nach Südfrankreich. Weitere Höhepunkte dieser Lourdes-

Reise sind der Besuch der beiden Wallfahrtsorte Einsiedeln in der Schweiz und Nevers mit der Grabstätte der hl. Bernadette sowie der Basilika Notre Dame de la Garde mit einem unvergesslichen Blick auf die Hafenstadt Marseille und die vorgelagerten Inseln.

**Preis pro Person: € 790,- Einzelzimmerzuschlag: € 190.-**

### Leistungen:

- Busfahrt im modernen Luxusreisebus, · Reisebegleitung : Dr. Siegfried Muhrer
- Geistlicher Begleiter & Busfahrer: Diözesanjugendseelsorger Mag. Gerhard Simonitti
- 4 x Halbpension in den Hotels in Einsiedeln, Nevers, Lourdes & Sanremo
- 2 x Vollpension im Hotel in Lourdes

**Anmeldung:** bei Eriich Kienzl bis Mitte Jänner  
0664 47 44 467

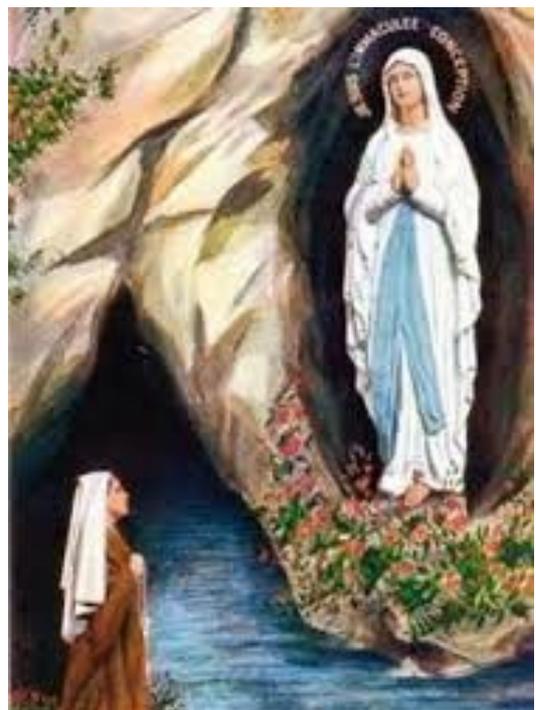
**Reisebegleiter:** Diakon Dr. Siegfried Muhrer -  
0676/8772-2113

### **Veranstalter:**

Referat Pilgern & Reisen der Diözese Gurk

### Reiseverlauf:

1. Tag: Kärnten – Felbertauern - Vorarlberg - Einsiedeln
2. Tag: Einsiedeln – Zürich - Nevers/Frankreich
3. Tag: Nevers – Lourdes
- 4.- 5. Tag: Aufenthalt in Lourdes
6. Tag: Lourdes – Provence - Sanremo
7. Tag: Sanremo – Verona - Kärnten





## **Jahr der Barmherzigkeit**

**„Gottes Barmherzigkeit ist nicht eine abstrakte Idee, sondern eine konkrete Wirklichkeit, durch die Er seine Liebe als die Liebe eines Vaters und einer Mutter offenbart, denen ihr Kind zutiefst am Herzen liegt“,**

schreibt Papst Franziskus in seiner päpstlichen Bulle "misericordiae vultus", in der er ein außerordentliches Heiliges Jahr der Barmherzigkeit 2016 ankündigt. Es beginnt am 08. Dezember 2015 (also genau 50 Jahre nach Abschluss des II. Vatikanischen Konzils) und endet mit dem 22. November 2016 (Christkönigssonntag).

In diesem heiligen Jahr wünscht sich der Papst von uns Christinnen und Christen zu hinterfragen, ob und wie unser Tun und Leben ein Spiegel der Barmherzigkeit Gottes an uns Menschen ist, "damit wir prüfen können, ob

wir als seine Jünger leben oder eben nicht. Entdecken wir erneut die leiblichen Werke der Barmherzigkeit: Hungrige speisen, Durstigen zu trinken geben, Nackte bekleiden, Fremde aufnehmen, Kranke pflegen, Gefangene besuchen und die Toten begraben.

Und vergessen wir auch nicht die geistigen Werke der Barmherzigkeit: den Zweifelnden recht raten, die Unwissenden lehren, die Sünder zurechtweisen, die Betrübten trösten, Beleidigungen verzeihen, die Lästigen geduldig ertragen und für die Lebenden und Verstorbenen zu Gott beten".

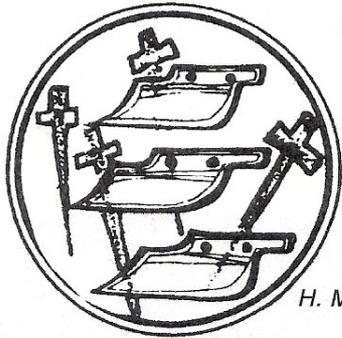
In den Pfarren Kärntens wird Gottes Barmherzigkeit sichtbar durch viele engagierte Menschen, die sich von den Nöten ihrer Mitmenschen berühren lassen und die dem Beispiel des barmherzigen Samariters folgend, handeln und Gutes tun.

Gemeinsam können wir Wunder wirken! Wenn viele Menschen, viele kleine Schritte tun, kann Großartiges entstehen! Die Barmherzigkeit Gottes dankbar anzunehmen und an unsere/n Nächste/n weiterzugeben könnte der Anfang dazu sein.

# vom Stauben

## 1. ADVENTSSONNTAG

*Dann schmieden sie Pflugscharen aus ihren Schwertern und Winzermesser aus ihren Lanzen. (Jes 2,4)*



## Menschen brauchen Träume

Jesaja beschwört in einer Zeit, die für das Volk Israel keineswegs die „gute alte Zeit“ ist, Hoffnung, eine Vision von einer Welt des Friedens. Mitten in einer Zeit, die alles andere als friedlich ist, träumt der Prophet den Traum von einem friedlichen Miteinander. Es ist dieser Traum, der das Volk Israel alle schweren Zeiten, Kriege und Katastrophen überstehen lässt. Es ist diese Vision, die das Volk hoffen lässt in Zeiten absoluter Hoffnungslosigkeit.

Menschen brauchen Träume. Sie brauchen Visionen, aus denen sie leben. Ein Traum ist nicht einfach eine Seifenblase, in die man hineinsticht und dann zerplatzt sie. Ein Traum weckt die Sehnsucht im Menschen. Und die Sehnsucht weckt Kräfte im Menschen, gibt ihm ein Ziel, auf das hin es sich zu leben lohnt.

Jesaja setzt sich nicht selbst dieses Ziel. Er schafft sich nicht selbst diesen Traum. Und er muss ihn nicht selbst erfüllen. Gott ist es, der als Garant hinter diesem Traum steht. Nur weil Gott die Verheißung einer friedvollen Welt, eines Lebens in Fülle gibt, nur deshalb schenkt dieser Traum Kraft.

*Barbara Leicht in: Gottesdienste vorbereiten, Bergmoser + Höller Verlag*

## Damit wir befreit aufatmen können

Wo ist Heil, fragt das Kind,  
das groß werden will in einem Land,  
in dem die Waffen und der Krieg das Sagen haben.

Wo ist Heil, fragt der Kranke,  
der schon Monate oder Jahre ans Bett gefesselt ist.

Wo ist Heil, fragt der Blinde,  
der die Sonne nicht zu sehen vermag.

Wo ist Heil, fragt der Süchtige,  
der sich von seiner Abhängigkeit befreien will.

Wo ist Heil, fragt die Witwe,  
die nach einem Schicksalsschlag  
mit ihren kleinen Kindern allein geblieben ist.

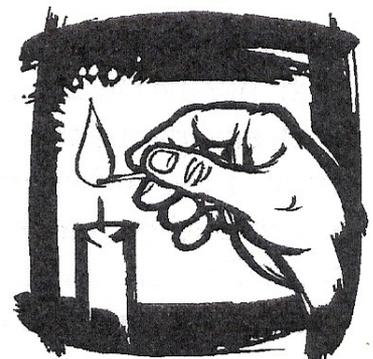
Wo ist Heil, fragt der Sünder,  
der auf Vergebung und Verständnis angewiesen ist.

Wo ist Heil, fragt der Suchende,  
der in einem Wirrwarr von Angeboten  
seinen Weg nicht entdecken kann.

Heil ist uns verheißen in Jesus Christus.  
Wie er sich der Menschen erbarmte in ihrer Not,  
so kann er auch uns Heil schenken  
und wir sehen in der Dunkelheit ein Licht,  
in der Trauer erfahren wir seine Nähe und seinen Trost,  
im Leid streckt sich uns eine helfende Hand entgegen  
und unsere Schuld nimmt er von uns,  
damit wir befreit aufatmen können.

*Verfasser/in nicht bekannt*

**Advent** feiern heißt  
warten können. Warten  
ist eine Kunst. Wer nicht  
warten kann, wer stets  
die Abkürzung nimmt, der  
kürzt auch sein Leben ab.  
Ernten kann nur, wer Zeit  
zur Reife lässt. *Udo Hahn*



*W. Krüger*

## Die Kunst des Wartens

Warten bedeutet nicht, faul und untätig zu sein, sondern im Wachzustand, in einer Art Lauern oder Ausspähen dem Kommenden aufmerksam entgegenzusehen. Das Warten ist eine Kunst, die wir lernen können, die Geduld und Vertrauen erfordert, denn man muss aufmerksam sein und vieles im Blick behalten.

Nach statistischen Berechnungen stehen wir etwa fünf Jahre unseres Lebens in irgendwelchen Warteschlangen. Kaufläden, Tankstellen, Ärzte, Bankschalter und endlos vieles ließe sich noch anführen. Manche warten stoisch, gelassen, andere ängstlich oder hochgestimmt. Eines dürfte aber klar sein: Wer nicht warten kann, wird nervös, hektisch, unkonzentriert und schließlich krank.

Warum ist Warten eine so schwierige, belastende, aber eben auch wichtige Lebenskunst? Warten hat mit Werden zu tun, mit Entfaltung und Wandel. Dieses meint ein aktives Warten, das eingebettet ist in größere Sinn- und Lebenszusammenhänge, wie beispielsweise beim Gärtner oder Bauern, die das Warten geradezu von Beruf wegen ausüben.

Das andere Warten ist der Stillstand, der erzwungene Zustand der Passivität, eine vergeudete Zeit des Nichtstuns, auf die wir ungeduldig oder verärgert reagieren. Eine andere Qualität bekommt das Warten, wenn man Wartezeit als offene Zeit oder mehr noch als ein Geschenk auffasst, das uns erlaubt, besser Ausschau zu halten nach dem, was wir wirklich brauchen. Die Kunst des Wartens will gelernt und geübt sein. Wer sich nicht darin übt, die Ungeduld zu übertrumpfen und zu zügeln, der wird kaum geduldig warten können.

Aus: *Irmtraud Tarr Krüger, Vom leichten Glück der einfachen Dinge, Verlag Herder*

Was ich dir  
zum Advent  
schenken  
möchte:

„Einen  
Orgelton  
wider den finsternen  
Morgen, meinen Atem  
gegen den Eiswind des  
Tages, Schneeflocken als Stern-  
verheißung am Abend.“ *Christine Busta*



## Zu viel Mitleid

Manche Besucher finden für uns Kranke viele schöne und mitleidige Worte, in Wirklichkeit ist es ihnen egal, wie es uns geht. Andere tun am Krankenbett so, als ob sie unser Leid tief erschütterte, draußen aber sagen sie: „Der ist ja selber daran schuld!“ Das Mitleid hat aber auch seine Stärkegrade. Die Krankheit eines lieben Menschen so miterleiden, dass das Essen nicht schmeckt, der Schlaf entflieht und die Ängste ein Dauergast werden, kann man nicht lange aushalten. Solches Mitleid würde das eigene Leben zerstören. Besonders feinfühlig Naturen sollten deshalb das Leid nicht allzu tief ins eigene Herz eindringen lassen. Es genügt, wenn man sich in die Situation des Kranken einfühlt, ihm Mut macht, seine Schmerzen zu lindern und sein Leid zu erleichtern versucht.

*P. Hilarius Innerkofler*

## Zu viel Freundschaft

Ein Hund und ein Pferd waren befreundet. Der Hund sparte dem Pferd die besten Knochen auf, das Pferd legte dem Hund die duftigsten Heubündel vor, und so wollte jeder den anderen glücklich machen, und so wurde keiner von beiden satt.

Nur wer das Heute verkostet,  
kann am Leben Geschmack finden.

*Meinrad Limbeck*